Nr. 1022

Leere Betten, volle Kassen!

Hochdeutsche Komödie

in 3 Akten

für 5 Damen und 5 Herren

von Pirmin Stern

Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.
bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.
bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.
Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

In der Gemeinde herrscht Aufruhr. Das Geld ist knapp. Die Touristen bleiben aus. Der Bürgermeister verstrickt sich in moderner Verwaltungsorganisation. Seine Sekretärin versucht das Chaos zu bekämpfen, steht aber auf verlorenem Posten. Die Putzfrau übernimmt das Regiment. Die Kindergartenleiterin hält die Fahne der Emanzipation hoch und der Hotelbesitzer möchte im Landschaftsschutzgebiet bauen. Die Unternehmensberaterin stellt sich als Putzfrau heraus und der Gemeindearbeiter redet nur noch vom Vereinsjubiläum (dies bietet die Möglichkeit, den eigenen Vereinsnamen und Jahreszahl, immer wieder einzuflechten).

Der Touristikmanager ist damit beschäftigt, die kulinarischen Angebote des Ortes zu testen und möchte Sträflinge statt Urlauber. Der Besuch einer Journalistin bringt zusätzlich unangenehme Schlagzeilen. Ein anonymer Geldspender bekehrt den Bürgermeister. Erst als dieser eine Kontrolle anmeldet, um „das friedliche Miteinander“ in einer Gemeinde, die von der Natur gesegnet ist und in der die Menschen sich friedliebend unterstützen, zu überprüfen, wendet sich die Szenerie zum Guten.

Laut Presse eine explosive Mischung von sympathisch überspitzten Figuren, die durch heitere Kalauer und zeitweise giftige Dialoge dafür sorgen, dass die Komödie niemals abflacht und sich die Darsteller in die Herzen der Zuschauer spielen.

Der Autor

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller:

Hans Schwarz	Bürgermeister (ca. 148 Einsätze)
Ilse Lieblich	Sekretärin (ca. 101 Einsätze)
Rudi Ganz	Gemeindekämmerer (ca. 115 Einsätze)
Manfred Harter	Hotelbesitzer (ca. 101 Einsätze)
Ursula Harter	Manfreds Frau (ca. 35 Einsätze)
Udo Rübe	Touristikmanager (ca. 124 Einsätze)
Irma Peter	Putzfrau (ca. 108 Einsätze)
Tatjana Titsche	Journalistin (ca. 74 Einsätze)
Sieglinde Stolz	Leiterin Kindergarten (ca. 89 Einsätze)
Kurt Sterzel	Gemeindearbeiter (ca. 92 Einsätze)

Darstellerbeschreibung: **siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.**

Bühnenbildbeschreibung: **alle drei Akte Büro.**

Büro des Bürgermeisters, welches gleichzeitig als Touristinfo und Bespsrechungsraum für alle öffentlichen Angelegenheiten dient. Hinten ein Fenster, links Tür und Schreibtisch für die Sekretärin, mittig Schreibtisch des Bürgermeisters, rechts Tür, Besprechungstisch und Infostand für Urlauber.

Spieldauer: ca. 120 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Akt

1. Szene

Hans, Ilse, Kurt

(Der Vorhang geht auf und die Bühne bleibt einen Augenblick leer. Aus dem Zuschauerraum erhebt sich plötzlich eine Stimme und der Bürgermeister geht lautstark redend durchs Publikum auf die Bühne.)

Hans: Sehr geehrtes Wahlvolk, ich freue mich das sie so zahlreich erschienen sind und möchte ihnen auch gleich, die Prämisse dieses Abends entgegenschmettern. Veränderung! Veränderung ist der Anfang aller Fortentwicklung. Ohne Veränderung können wir den Anforderungen eines neuzeitlichen Gemeindewesens nicht gerecht werden. Veränderung führt uns in die Zukunft und die Zukunft wird uns verändern. *(Schaut einen Zuschauer an)* Was guckst denn du so saublöd? Hast du das nicht verstanden? *(Hat jetzt die Bühne erreicht und betritt diese)* Veränderung beginnt im Kopf. *(Schaut wieder den Zuschauer an)* Spürst du schon was? Veränderung beginnt im Kopf! *(Schreitet auf der Bühne hin und her und wiederholt ständig diesen Satz)* Veränderung beginnt im Kopf…

Ilse: *(Kommt von links. Adrett gekleidet, jedoch naiv und lasziv. Schaut ihm einen Augenblick erstaunt zu und schüttelt den Kopf)* Herr Bürgermeister, haben sie es nun selbst bemerkt? Ich mache mir schon lange Sorgen um sie. *(Tritt besorgt an ihn heran.)*

Hans: Sie sollen sich keine Sorgen um mich machen Frau Lieblich, sondern um das Wohlergehen unserer Gemeinde, die sich hier in diesem unseren Land, den Anforderungen der Neuzeit stellen muss.

Kurt: *(Kommt in Arbeitskleidung, etwas begriffsstutzig)* Was ist schon wieder mit der Zeit?

Hans: Die Neuzeit hat begonnen, hier und jetzt.

Kurt: *(Zu Ilse)* Neuzeit? Muss ich jetzt die Uhren eine Stunde vor oder zurückstellen?

Ilse: Die Zeit ist immerzu neu, da kannst du die Uhren stellen wie du willst.

Kurt: Dann versteh ich, warum ich nicht mehr mitkomme.

Ilse: *(Tritt ihm sehr nahe)* Du kommst nicht mehr mit, weil die Zeit immer neu ist und du immer von Gestern.

Kurt: *(Erschrocken)* Ich bin zwar von Gestern, dafür weiß ich heute was morgen zu tun ist.

Hans: Und was soll das sein?

Kurt: Die Arbeit von heute, weil ich heute nicht dazu komme. Ich habe schließlich noch wegen unserem Vereinsjubiläum zu tun

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Ilse: Das Fest zum Jubiläum ist doch schon durchgeplant, was willst du denn da heute noch tun?

Kurt: Hundert Jahre Vereinsarbeit, da brauche ich schon noch Zeit um darüber nachzudenken ob wir auch nichts vergessen haben und hundert Jahre ist eine lange Zeit um sie zu überdenken. Ob ich da heute überhaupt fertig werde?

Hans: Wir bezahlen dich nicht fürs denken sondern fürs arbeiten. Wenn du so weiter machst, wirst du in eine Servicegesellschafft überführt und ousgesourst.

Kurt: Mich kann man nicht überführen. Meine Alibi ist immer Hieb und Stichfest.

Hans: Gleich probiere ich, ob du Hieb und Stichfest bist. An die Arbeit Sterzel schonst fliegst du.

Kurt: Oja, nach Mallorca Herr Bürgermeister?

Hans: *(Geht auf in zu)* Nein, die Treppe runter.

Kurt: *(Flüchtet hinaus)* Immer dieses Mobbing!

Ilse: Mallorca ach, da wollte ich schon lange mal hin.

Hans: Schluss jetzt! Frau Lieblich, es kommt jetzt darauf an, dass sie sich konzentriert unseren Reformen widmen.

Ilse: Aber Herr Bürgermeister, wenn es darauf ankommt widme ich mich ihnen und ihren Formen äh Reformen voll und ganz. Sie können sich da voll und ganz auf mich verlassen.

Hans: Voll und ganz auf sie verlassen? Nur voll, Frau Lieblich aber niemals ganz. Was steht heute auf der Agenda?

Ilse: *(Holt ihren Tischkalender)* Zehn Uhr Besprechung mit Hotelier Manfred Harter. Elf Uhr Jour fixe mit dem Kämmerer. Zwölf Uhr Dreißig Mittagessen mit den Vertretern der Landschaftsschutzbehörde. Vierzehn Uhr Meeting mit dem Gemeindeteam, Thema Assestments zur Qualitätskontrolle. Die entsprechenden Handouts habe ich schon vorbereitet

Hans: Haben sie den alten Tageslichtprojektor durch ein entsprechendes Equipment mit Beamer und Laptop ausgetauscht?

Ilse: Der Kämmerer, hatte da noch seine Bedenken.

Hans: *(Setzt sich wütend an seinen Schreibtisch)* Ich kann so nicht arbeiten. Die anderen arbeiten im digitalen Zeitalter und ich soll meine Präsentationen in Steintafeln meißeln. Das kann so nicht weitergehen.

Ilse: Das können sie ja dann später mit ihm besprechen.

Hans: Später? Später ist ein furchtbares Wort, ich greife mir den Kerl gleich. *(Schnell zur Tür hinaus.)*

Ilse: Unser Bürgermeister! Benimmt sich als hätte er wirklich was zu tun, dabei bleibt sowieso alles an mir hängen. *(Das Telefon klingelt)* Lieblich, Sekretariat des

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bürgermeisters, was kann ich für sie tun? Nein unmöglich, er befindet sich in einer wichtigen Auseinandersetzung. Ausrichten? Ausrichten kann ich ihn äh ihm. Im Ausrichten bin ich spezialisiert. *(Nun Schrill)* Auf Wiederhören. Immer dieser Stress, ich brauche jetzt zuerst einen Kaffee. *(Geht.)*

2. Szene

Irma, Udo

Irma: *(Kommt in Putzkleidung, wischt lustlos über die Schreibtische und liest immer mal wieder ein Schriftstück)* Aha! *(Liest wieder)* Aha! *(Wiederholt dies noch einige Male)* Für alles ist Geld da und mich möchten die mit einem Hungerlohn abspeisen. *(Das Telefon des Bürgermeisters klingelt und sie nimmt wie selbstverständlich ab)* Ja. Den Bürgermeister? Den braucht es nicht, reden Sie mit mir. *(Pause)* Kindergartenerweiterung? Unmöglich, wir brauchen das Geld für die zu erwartenden Lohnsteigerungen in unserem Cleanservicebereich. *(Pause)* Zukunft? Quatsch!... Quatsch…. Quatsch. *(Pause)*. Nein wir sind nicht auf der Welt um uns auf die Zukunft vorzubereiten sondern darum um die Gegenwart zu bewältigen. *(Pause)* Wie Sie meinen, dann kommen Sie vorbei aber der Herr Bürgermeister wird ihnen auch nichts anderes sagen können. *(Legt auf)* Blöde Kuh! *(Zieht einen Piccolo und ein Glas aus der Manteltasche und schenkt sich am Schreibtisch des Bürgermeisters sitzend gemütlich ein)*

Udo: *(Kommt von rechts)* Ach Irma, ist ihnen ein neuer Pausenraum zugeteilt worden?

Irma: Pause? Ich bin gerade dabei hier den Laden zusammen zu halten. Von wegen und Pause.

Udo: Es sah eben nun einmal so aus.

Irma: Sage du mir nichts übers aussehen. Herr Touristikmanager und was Pause ist, kannst du überhaupt nicht wissen, da du die Zeit zwischen den Pausen auch nicht anders verbringst, wie die während.

Udo: Ja ich weiß, ich muss noch an meiner Transparenz feilen um dem Wahlvolk die Intensität meines Tun´s und die Effektivität darzustellen.

Irma: Ist das ein neuer Virus?

Udo: Was ist ein neuer Virus?

Irma: Das geschwollene Gerede. Du babbelst schon genauso ein Mist wie unser Bürgermeister, der Herr Hans Schwarz. Ich glaube der hat vergessen wo er her kommt.

Udo: Willst du mir das auch unterstellen?

Irma: Nein du hast vergessen wo du eines schönen Tages hin kommst. *(Zeigt ihm mit der Hand vor dem Gesicht Gitterstäbe an.)*

Udo: Jetzt aber einmal langsam!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Irma: Was heißt einmal langsam. Du bist doch immer langsam.

Udo: Und wenn du hier noch eine Weile solche Sprüche klopfst bist du ganz schnell, …deine Anstellung los.

Irma: Da habe ich gute Ruhe. Bevor so ein dahergekommener Touristikmanager wie du, mir was zu sagen hat, sollte er zuerst einmal seine Spesenabrechnungen besser detaillieren. *(Winkt ihm mit einem Stück Papier vom Schreibtisch.)*

Udo: *(Stürmt drohend auf sie zu)* Du...

Irma: *(Sitzt ganz ruhig mit dem Blatt Papier da)* Ja ganz genau, ich!

Udo: Sei froh dass ich heute noch anderes zu tun habe als mich mit einer Putze zu streiten.

Irma: Ja ich weiß schon, der Herr Touristikmanager muss heute das nächste Gasthaus auf Gemeindekosten testen.

Udo: Ich teste nicht die Gasthäuser auf Gemeindekosten, sondern sondiere das kulinarische Angebot unserer Ferienregion, um eine optimierte Broschüre für unsere Erholungssuchenden auf den Markt zu bringen.

Irma: Wenn du so arbeiten könntest wie quatschen, hättest du schon die ganzen Städter, höchstpersönlich mit der Rikscha zu Hause abgeholt und hier her gekarrt.

Udo: Und wenn du so putzen könntest wie lästern, könnte man hier vom Fußboden essen.

Irma: Tue dir keinen Zwang an. Ich bin mir sicher, du findest etwas und vielleicht wirst du dann endlich einmal satt. Das würde unsere Gemeindekasse ungemein schonen.

Udo: Weißt du was du mich kannst?

Irma: Natürlich weiß ich das.

Udo: Dann sage es selber, dann brauch ich mir wegen dir mein Mundwerk nicht schmutzig machen.

Irma: Ich kann dich mit einem einfachen Fax an die Zeitung, wegen deiner Spesen bloßstellen und um dein Mundwerk würde ich mir keine Gedanken machen. Bei dir fängt das Übel schon im Gehirn an.

Udo: Was fällt dir ein, mich mit falschen Anschuldigungen verunglimpfen zu wollen.

Irma: Mache dir keine Sorgen, bei dir brauche ich keine Falschen, da reichen die Richtigen schon alleine.

Udo: Was gebe ich mich überhaupt mit dir ab. Wo ist der Hans oder Frau Lieblich?

Irma: Aha der Hans! Sind die Herren, mit ihren Gemeinsamkeiten, schon beim du angekommen?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Udo: Was für Gemeinsamkeiten?

Irma: *(Steht ganz gemütlich auf und geht mit der Flasche und dem Glas)* Vollgefressen, korrupt, ausbeuterisch, herrschsüchtig, eitel, frauenfeindlich, eingebildet, *(schlägt die Tür hinter sich zu.)*

Udo: *(Schaut kopfschüttelnd auf die Tür)* Also…

Irma: *(Kommt nach einem Moment wieder herein und schreit)* Inkompetent! *(Schlägt die Tür hinter sich wieder zu.)*

Udo: So eine Furie! Ich glaube, die hat vom vielen Putzen zu viel Lösungsmittel abbekommen.

3. Szene

Udo, Rudi, Sieglinde, Ilse, Irma, Hans

Kurt: *(Kommt mit Blatt)* Ach Herr Rübe, gut dass ich sie hier antreffe und nicht unseren Bürgermeister. Ich habe mir schon Sorgen gemacht, nach dem Ausruf von Irma.

Udo: Was für ein Ausruf?

Kurt: Na wegen der Inkompetenz. So ein Bürgermeister sollte schließlich allen Anforderungen die seine Mitarbeiterinnen an ihn stellen gerecht werden.

Udo: Inkompetenz?, Impotenz! Arbeiten denn hier nur Gestörte?

Kurt: Das stimmt, das kann ich bestätigen. Der Herr Bürgermeister sagt immer, hier kann man nicht ungestört arbeiten.

Udo: Ich gebe es auf. *(Will gehen.)*

Kurt: Stopp. Können Sie sich bitte noch meine Rede zum Hundertjährigen anhören. *(Liest von seinem Blatt)* Hundert Jahre ist eine lange Zeit, ich wahr während dessen allzeit bereit….

Udo: Stopp! Kannst du deine Rede bitte am Zweihundertjährigen halten?

Kurt: Warum?

Udo: Dann brauche ich nicht mehr zu zuhören. *(Geht schnell.)*

Kurt: *(Zuckt mit der Schulter und schreitet lesend hin und her)* … …allzeit bereit. Vieles ist in der Vergangenheit versunken, meist waren wir ganz klar, manchmal betrunken…*(Denkt wieder)* Die Fahne….Die Faaaahneee…. Die Fahne unserer Ahne….. Die Fahne unserer Ahne, weht stolz im Wind der Zeit. Wir schreiten hintendrein, wie soll es anders sein!*(Schreibt auf und klopft sich stolz auf die Schulter)* Bereitschaft….. Bereitschaft…*(denkt wieder)* Bereitschaft…

Sieglinde: *(Typische Emanze. Übertrieben farbig gekleidet. Strenge Frisur und Brille. Kommt herein)* Wo ist diese blöde Kuh?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Kurt: Bereitschaft…ääh …Welche von den vielen?

Sieglinde: Na die, die hier am Telefon sitzt und versucht die Amtsgeschäfte zu übernehmen.

Kurt: Na die, die da immer sitzt, sitzt jetzt gerade nicht da. Weil sie gerade irgendwo anders sitzt, wo jeder einmal sitzt.

Sieglinde: So ein einfältiges Gerede. Holen Sie mir sie her und den Bürgermeister am besten gleich mit.

Kurt: Wollen Sie meine Rede zum Hundertjährigen auch einmal hören? Frau Sieglinde? *(Beginnt ohne auf eine Antwort zu warten)* Hundert Jahre! Hundert Jahre ist eine lange Zeit…

Sieglinde: Verschonen Sie mich, wahrscheinlich geht ihre Rede auch hundert Jahre. Holen Sie mir jetzt endlich jemand kompetenten.

Kurt: Noch eine! Der arme Bürgermeister! *(Geht laut lesend ab.)*

Sieglinde: *(Geht aufgeregt hin und her)* So eine Schlange, möchte mein Anliegen für unsere Kinder abwürgen. Die Gegenwart bewältigen. Pah! Sind es nicht unsere Kinder, die die Gegenwart in die Zukunft tragen?

Manfred: *(Kommt von draußen)* Die Frau Erzieherin! Auch auf der Suche nach Geld?

Sieglinde: Ich suche nicht nach Geld sondern nach der Zukunft unseres Gemeinwesens, dass im Übrigen nur durch eine höchstmögliche, fachkundige, frühkindliche Prägung durch pädagogisch ausgebildetes Personal erhalten werden kann. Herr Hotelier!

Manfred: Reden Sie nicht um den heißen Brei. Sie wollen doch immer das Gleiche, das bekomme ich doch in den Gemeinderatssitzungen mit. Entweder mehr Personal oder mehr Geld. Was wiederrum auf das Gleiche herauskommt.

Sieglinde: Weder noch. Der Kindergarten muss erweitert werden. Unsere Bärengruppe hat viel zu wenig Platz.

Manfred: Die Bären sollen sich doch eine Höhle graben, dann geht es schon wieder oder wie wäre es wenn Sie die Bärengruppe umbenennen?

Sieglinde: Was soll das bringen?

Manfred: Machen Sie doch eine Mäusegruppe daraus, die brauchen weniger Platz.

Sieglinde: Machen Sie sich nur lustig. Die Kinder von heute sind ihre Kunden von morgen und wie heißt es so schön, der Kunde ist König.

Manfred: Eben! König werden können sie dann immer noch, wenn sie Kunde sein können und bis dahin wird man denen zuerst einmal eine entsprechende Erziehung angedeihen lassen müssen.

Sieglinde: Was verstehen Sie bitte von einer entsprechenden Erziehung?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Manfred: Die sollen lernen sich in die Gemeinschaft einzufügen und das tun sie bestimmt nicht wenn der Gruppenraum so groß ist, dass sie sich überhaupt nicht mehr begegnen. Zu meiner Zeit…

Sieglinde: Verschonen Sie mich mit ihren Belehrungen, denn die sind so altbacken, dass ich mir ernsthaft überlege ob man „ihre Zeit" heute überhaupt noch zitieren darf.

Manfred: *(Winkt ab)* Sie, mit ihren hochpädagogischen, immergrünen Ansichten.

Sieglinde: *(Geht energisch auf ihn zu, sie stehen Auge an Auge und Bauch an Bauch)* Alles was fortschrittlich ist, ist bei ihnen grün und das nur deshalb weil Sie bei jeder Investition, die ihnen nicht zu Gute kommt, schwarz sehen.

Manfred: Wenn Sie nicht sofort zurücktreten, verspreche ich ihnen, dass Sie die nächsten Tage ziemlich blauäugig durch die Gegend laufen.

Sieglinde: *(Schiebt ihn mit dem Bauch vor sich her)* Ihre Drohungen und Einschüchterungen werden dazu führen, dass Sie und der Herr Bürgermeister bald zurücktreten müssen.

Manfred: *(Schiebt mit seinem Bauch zurück)* Aha die Schwarzen treten zurück, damit die Grünen das Geld von morgen schon heute ausgeben können.

Sieglinde: *(Wie vorher)* Und ihr? Ihr bezahlt eure Rechnungen mit den Schulden von Gestern. Wo ist denn da der Unterschied?

(Kurt Ilse und Hans stehen mittlerweile in der Tür und schauen erstaunt zu)

Manfred: *(Immer noch Bauch an Bauch mit Sieglinde, die Hände in die Hüfte gestemmt)* Da ist ein erheblicher Unterschied!

Sieglinde: *(Steht wie er)* Und wo bitte ist hier etwas erheblich? Ich sehe und spüre hier überhaupt nichts Erhebliches.

Kurt: Noch ein Inkompetenter!

Hans: *(Kommt)* Was veranstaltet ihr denn hier?

Ilse: Herr Harter, lassen Sie sich zu nichts hin reißen!

Manfred: *(Tritt zurück)* Hinreißen, bei der? Nicht einmal wenn man mich hinschlägt.

Sieglinde: *(Geht nun auf Ilse los)* Was unterstehen Sie sich? Mich am Telefon so abzufertigen.

Hans: Aber, aber meine Damen, wir werden doch hier wie erwachsene Leute, zu einer Lösung finden können.

Ilse: Sieglinde ich habe ihnen doch überhaupt nichts getan.

Sieglinde: Nichts getan, ist wohl hier im Rathaus die Standardausrede. *(Laut)* Sie sollten hier endlich anfangen etwas zu tun und zwar für unsere Zukunft. *(Geht wütend ab.)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

4. Szene

Rudi, Ilse, Manfred, Hans

Hans: Was ist denn in die gefahren?

Manfred: Die Kindergartenerweiterung.

Kurt: So sieht sie aus.

Ilse: Ich habe der überhaupt nichts getan und die fährt mich so an. Herr Bürgermeister schützen sie meine Intimsphäre!

Hans: Um was soll ich mich denn noch alles kümmern?

Kurt: Zum Beispiel um meine Rede zum Hundertjährigen. Bereitschaft! Bereitschaft ist es was uns lenkt…

Hans: So lange der Bürgermeister für euch denkt. Raus jetzt mit dir! Kümmere dich lieber um die örtlichen Blumenbeete.

Kurt: Aber Herr Bürgermeister, da haben wir doch wegen den Sparmaßnahmen Kartoffeln darin gepflanzt.

Hans: Dann geh Käfer fangen aber sofort.

Kurt: *(Schlendert nach draußen)* Ich bin Gemeindearbeiter und kein Raubtierdompteur.

Hans: Manfred was hast du am Herzen?

Manfred: Na wegen der Hotelerweiterung.

Hans: Wir haben doch um Elf einen Termin.

Ilse: *(Winkt mit dem Tischkalender)* Um zehn Herr Bürgermeister

Hans: Und wie viel Uhr haben wir jetzt?

Ilse: Halb elf, das heißt Sie befinden sich schon fast in dem Jour fixe mit dem Kämmerer.

Hans: Den habe ich schon jour fixe und fertig gemacht.

Manfred: Hans, die Zeit drängt, was ist jetzt mit meiner Hotelerweiterung.

Hans: Manfred, dein Grundstück liegt doch schon an der Grenze zum Landschaftsschutzgebiet. Wo willst denn du da noch hin bauen?

Manfred: Da muss man doch was machen können. Ohne Wellnessbereich bekommst doch heute keine Urlauber und ohne Urlauber kein Fremdenverkehr und ohne Fremdenverkehr keine Gewerbeeinnahmen und ohne Gewerbeeinnahmen keine Steuern und ohne Steuern keine ordentlicher Gemeindehaushalt.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Hans: Du hast Recht, da muss man doch was machen können.

Manfred: Siehst du. Du ich habe es eilig, mein Tabaluga möchte noch mit mir einkaufen gehen.

Ilse: Ihr was?

Manfred: Tabaluga, mein kleiner feuerspuckender Drachen.

Hans: Wer?

Manfred: Meine Frau!

Ilse: Wie kann man auch nur so von seiner Frau reden?

Ursula: *(Im Kostüm mit Hut und Handtasche. Stürmt herein)* Manfred! Willst du mich jetzt noch lange im Auto warten lassen. Bin ich dein Jagdhund oder deine Frau?

Manfred: Meine Frau. Ein Jagdhund kann Wild und Herr unterscheiden.

Ursula: Wenn du jetzt nicht sofort kommst, kann man dich nicht mehr von einer überfahrenen Wildsau unterscheiden. Was übrigens jetzt schon schwer fällt. *(Eilig ab)*

Manfred: Ihr habt es gesehen, Tabaluga spuckt wieder Feuer. Also Hans, du tust was du kannst. *(Eilig ihr nach.)*

Ilse: Tabaluga. *(Resignierend)* Man kann so von seiner Frau reden.

Hans: Und was ist, wenn ich nichts tun kann?

Ilse: Dann haben sie den Erwartungen ihrer Nichtwähler entsprochen und da die bei der nächsten Wahl in der Überzahl sein werden, werden Sie ruhig sagen können, Sie haben viel versprochen und die Mehrzahl ist heute nicht enttäuscht.

Hans: Ihre Logik, Ilse. Ihre Logik.

Ilse: *(Himmelt ihn an)* Und ihre Ausstrahlung, Hans. Wir sind doch ein Spitzes, ääähh Spitzenteam.

Hans: *(Stellt sich abwehrend vor Sie)* Kontenance Ilse.

Ilse: *(Setzt sich an ihren Schreibtisch und legt brav die Hände auf den Tisch)* Entschuldigen Sie Herr Bürgermeister. Ich werde mich zügeln.

Hans: Das hoffe ich. *(Zum Publikum)* Zu mindestens bis ich die einmal daheim habe.

Ilse: Wie meinten Sie Herr Bürgermeister?

Hans: Ich bin froh, dass ich Sie habe. Was steht als nächstes an?

Ilse: Es wäre noch Zeit für den Kämmerer, falls Sie doch noch nicht ganz fertig sind mit ihm.

Hans: Dann rufen Sie mir den Kerl, ich meinte in seiner Unterwürfigkeit, noch einen Hauch Widerstand zu sehen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

5. Szene

Ilse, Hans, Rudi, Kurt, Irma

Ilse: *(Steht auf und ruft ins Büro hinaus)* Rudi! Antreten zur Exekution!

Hans: Frau Lieblich, ich bitte Sie um eine professionellere Kommunikation.

Ilse: Und wie soll die aussehen?

Hans: Rufen Sie den Herr Ganz übers Telefon zum Jour fixe.

Ilse: Wie? Der sitzt doch nebenan.

Hans: *(Schreit)* Fix, Frau Lieblich, fix!

Rudi: *(Typischer Schreiberling, mit dicker Hornbrille und intellektueller Verschüchterung. Steht an der Tür mit Schreibmappe und traut sich nicht ganz herein.)*

Ilse: Selbstverständlich Herr Bürgermeister. *(Wählt an ihrem Telefon, man hört es klingeln. Es dauert eine ganze Weile)* Herr Bürgermeister, er geht nicht ran.

Hans: Vernachlässigung der Dienstpflicht. Telefongespräche sind entgegenzunehmen.

Rudi: *(Schaut erstaunt und stürmt wieder in den Nebenraum, erscheint mit einem schnurlosen Telefon und nimmt das Gespräch entgegen)* Gemeindekämmerer Rudi Ganz, was kann ich für Sie tun?

Ilse: *(Rudi und Ilse stehen sich nun gegenüber)* Der Herr Bürgermeister läst Sie zum wöchentlichen Jour fixe bitten.

Rudi: Danke für ihre Erinnerung. Ich bin schon da.

Ilse: *(Sieht ihn)* Dann bis jetzt.

Rudi: Auf jetzt hören sehen!

Ilse: *(Schaut ihn an)* Auf jetzt hören sehen! *(Beide legen auf und schauen erwartungsvoll zum Bürgermeister.)*

Hans: Sind Sie jetzt fertig mit diesem Quatsch?

Rudi: Aber Herr Bürgermeister, Sie wollten doch….

Hans: Es ist nicht wichtig was ich wollte, sondern was ich will. Merken Sie sich das.

Rudi: Jawohl Herr Bürgermeister, wie Sie wollen.

Hans: Meine Herrschaften. Ich bitte sie zu Tisch. *(Geht an den Versammlungstisch und setzt sich.)*

Irma: *(Kommt und setzt sich mit Bodenwischer dazu)* Sie erlauben!

Rudi: Sie wünschen Frau Peter?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Irma: Als Vertreterin des Personalrates, bin ich bei jeglicher Personalentscheidung nicht nur zu informieren, sondern habe ein Mitspracherecht.

Rudi: Aber Frau Peter, es geht doch heute um Finanz und nicht um Personalentscheidungen.

Irma: Wo ist denn da heutzutage noch der Unterschied?

Rudi: Wenn Sie erlauben Herr Bürgermeister. *(Setzt sich.)*

Hans: Frau Lieblich, wo bleiben Sie?

Ilse: *(Zieht in einen Handspiegel schauend ihren Lippenstift nach)* . Sofort Herr Bürgermeister.

Hans: Treiben Sie mich nicht zur Weisglut, sondern bringen Sie die Tagesordnungspunkte.

Ilse: *(Kommt mit einem Stapel Papier und teilt einen Teil aus)* Bitteschön Herr Bürgermeister.

Hans: Tagesordnungspunkt eins. Rückblick und Verlesung des letzten Protokolls.

Rudi: *(Sucht in seinen Papieren und steht dann auf)* Wenn ich anmerken darf, merke ich an das, das letzte Protokoll nicht vorliegt. *(Setzt sich wieder.)*

Irma: *(Klopft mit dem Schrubber auf den Boden)* Es liegt nicht nur nicht vor, sondern wurde mir auch nicht zur Kenntnis gebracht.

Hans: Frau Lieblich! Ich darf doch bitten.

Ilse: Entschuldigen Sie Herr Bürgermeisteraber, da ich wegen Arbeitsüberlastung noch nicht dazu gekommen bin, bitte ich Sie das Protokoll der vorletzten Sitzung vorzulesen, da dieses im Wesentlichen Identisch ist.

Hans: Hr. Ganz, vorlesen!

Rudi: *(Steht wieder auf)* Sehr geehrte Anwesenden, Herr Bürgermeister Frau Lieblich, Vertreter des Personalrates.

Hans: Rudiiiiii! Sie sollen keine Festrede halten sondern vorlesen

Kurt: *(Steht mit einem Glas Käfer in der Tür und hat den letzten Satz gehört)* Eine Festrede? Hundert Jahre Vereinsarbeit, ich springe im Text… Gemeinsamkeit und das streben nach…ähhhh *(Kratzt sich am Kopf)* Gemeinsamkeit…?

Hans: Sterzel! Ich springe auch gleich aber nicht im Text. Hinsetzten! Schnauze halten. Frau Lieblich wo ist die Anwesenheitsliste?

Ilse: Anwesenheitsliste? Entschuldigen Sie, Herr Bürgermeister, kommt sofort. *(Geht zu ihrem Schreibtisch und holt ein Blatt, reicht es dem Bürgermeister)*

Hans: *(Reicht es Kurt)* Sterzel eintragen!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Kurt: Die Kartoffelkäfer auch Herr Bürgermeister?

Irma: Schreiben Sie die nur dazu Kurt, wir können hier jegliche Intelligenz brauchen.

Ilse: Rudi! Protokollverlesung.

Rudi: Verlesung vom Protokoll vom. Soll ich nun hier das letzte Sitzungsdatum verlesen oder das vorletzte?

Hans: *(Sagt nichts, rauft sich nur die Haare.)*

Kurt: Mache es ohne, in meiner Festrede verzichte ich auch aufs Datum. Obwohl, wenn ich es mir richtig überlege, ein Tagesprotokoll der letzten Hundert Jahre würde der Sache doch eine gewisse Tiefe geben.

Hans: Wenn du nicht sofort ruhig bist gebe ich dir auch eine gewisse Tiefe. Nämlich genau ein Meter Achtzig.

Rudi: Protokollverlesung. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und die Tagesordnungspunkte abgearbeitet. Die nächste Sitzung wurde festgelegt. Ende des Protokolls. Soll ich die Anwesenheitsliste auch verlesen?

Hans: Bitte, bitte Frau Lieblich.

Ilse: *(Ergreift die Initiative)* Heutige Tagesordnungspunkte: Verlesung des Protokolls, eventuell Diskussion und Brainstorming über dieses…

Hans: Überspringen!

Ilse: Tagesordnungspunkt zwei: Gemeindefinanzen.

Kurt: *(Steht auf und zückt seinen Geldbeutel)* Genau eins achtzig. Oje, schlechtes Ohmen, schlechtes Ohmen. *(Setzt sich.)*

Irma: Meine Zeit ist nicht unendlich…

Hans: *(Zum Publikum)* Gott sei Dank.

Irma: Die Außendarstellung unseres Rathauses steht auf dem Spiel. Die Besuchertoilette ist noch schmutzig.

Rudi: *(Steht auf und liest vor)* Die Gemeindefinanzen lassen wegen steigender Abführungsraten und sinkender Zuführungsraten, bei steigenden Kosten und sinkender Steuer und Gebührenraten, gegenüber den Vorjahren, bei negativer Tendenz und im Zuge einer nachhaltigen Haushaltsführung und unter der Berücksichtigung für Investitionen um vorhandene Fördermittel abgreifen zu können, im Bereich der Passivitas gegenüber der Aktivitas verhaltenen Optimismus zu, da mit einer weiteren Verschlechterung unter den gegebenen Zinssätzen, nur unter einer weiter negativ verlaufenden Progression zu rechnen ist. Die….

Hans: Stopp! Was soll das alles heißen?

Irma: Wenn es nicht schlechter kommt, dann bleibt es wie es ist.

Ilse: Und wenn es besser kommt?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Rudi: *(Liest wieder)* Dann werden, wenn wir die Retrospektive unserer Gemeindeentwicklung betrachten, die zu erwartenden Überschüsse, durch innovative und Prestige fördernde Projekte, unter dem Jubel der ganzen Gemeinde, zukunftsweisend und nachhaltig investiert. Dadurch wird das Renommee des Bürgermeisters und des gesamten Gemeinderates einschließlich aller sonstigen Würdenträger immens gefördert und jegliche ökonomische und ökologische sinnvolle Investitionen, geraden in eine fühlbar kosmische Entfernungsperspektive.

Hans: Was habe ich euch gesagt. Es geht bergauf.

Irma: Denkmäler! Nix als Denkmäler!

Ilse: Wie bitte Frau Peter?

Kurt: Hundert Jahre! Wir sollten ein Denkmal vor dem Rathaus in betracht ziehen.

Hans: Frau Lieblich haben wir weitere Tagesordnungspunkte?

Ilse: Wir wollten, auf anraten der Businessberaterin die emotionale Ausgewogenheit unserer sozialen Beziehungsebenen, reflektieren. Um ein Soziogramm der interdisziplinären Zusammenarbeit zu erhalten.

Kurt: Das hat er jetzt davon, unser Bürgermeister.

Rudi: Was verstehst du denn davon Kurt?

Kurt: Ich meinte doch nur wegen der Inkompetenz.

Hans: Ich schlage vor diesen Tagesordnungspunkt zu stornieren um bei einem Gläschen bei unserem Wirt, miteinander zu reden um das Miteinander weiter zu verbessern.

Kurt: So machen wir das. *(Steht auf.)*

Rudi: Aber Herr Bürgermeister, meine Dienstpflicht…

Ilse: Erwartet von ihnen, dass Sie uns folgen.

Hans: Frau Peter?

Irma: Entschuldigen Sie Herr Bürgermeister aber die Toilette….

Kurt: Auf zum miteinander sozionieren! *(Geht vor)*

Hans: Jetzt kommt der mir auch noch mit den Sozis. *(Ihm nach)*

Rudi: *(Redend ihm nach)* Also jetzt noch mal wegen ihres Laptops…

Ilse: *(Schaut in ihren Handspiegel und zupft an der Frisur)* Rudi und was ist mit meinem Ganzkörperspiegel? *(Hinterher.)*

Irma: *(Steht mit ihrem Schrubber mittig)* Wenn die ewig gestrigen versuchen mit dem Heute, durch die Kommunikations-Techniken von Morgen klar zu kommen, ist das Scheitern vorprogrammiert.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

6. Szene

Irma, Udo, Manfred, Sieglinde, Ursula, Hans, Rudi, Ilse, Kurt

Irma: *(Holt sich die Papiere von Rudi und setzt sich wieder an den Bürgermeisterschreibtisch, blättert darin)* Schulden… Verbindlichkeiten… finanzielle Verpflichtungen…Ausgaben…Defizite…Kosten…Abschlagszahlungen…temporär terminierte toleranzgesteuerte Zuweisungen und Provisionen. *(Springt auf)* Ha! Schmiergelder! Ja halten die mich den für völlig bescheuert? Nix wie Schulden, Schmierereien und Beschiss!

Udo: *(Kommt mit einem Wurstpaket und einer Bäckereitüte. In der anderen Hand, ein Weinpräsent)* Redest du von unserer Besuchertoilette? Da kann ich dir in allen Punkten zustimmen. Schmierereien und Beschiss!

Irma: Bei einem Wirt erkennt man auf der Toilette den Zustand der Küche.

Udo: Und bei uns die Arbeitsintensivität der Putzfrau.

Irma: Von wegen. Gegen den Zustand unserer Finanzen ist die Toilette ein Glanzstück. Wenn ich allerdings deinen Fresskorb schon wieder sehe, kann es sein, dass die Toilette bald als Negativsieger hervorgeht.

Udo: *(Macht sich am Tisch breit und beginnt zu Vespern)* Negativsieger? Negativsieger! Vom Positivverlierer zum Negativsieger. Urlaub bei uns und dein Image ist ein Neues! Wie findest du das?

Irma: Es passt zu dir und vor allen Dingen zu unserem Bürgermeister.

Udo: Und zu unserer neuen Werbebroschüre!

Irma: Bestimmt nicht! Wie wäre es den mit Schmiergeld, Schurken, Schuldentreiber, Urlaub unter Gleichen!

Udo: Jetzt aber einmal langsam. Ich stehe über jeglicher Bestechlichkeit.

Irma: Das sehe ich, du setzt dich dazu hin.

Udo: *(Schaut über sein Vesper)* Das sind alles gespendete Werbeartikel für unsere Urlaubsbroschüre.

Irma: Und die verdichtest du jetzt über deinen Verdauungstrakt, damit sie auch hineinpassen. Ich kann dir versprechen, dass Ergebnis wird sehr passend zur finanziellen Haushaltslage sein. Ich würde es auf der Seite Gemeindefinanzen bringen.

Udo: Quatsch, diese kulinarischen Kostbarkeiten sind doch schon fotografiert und werden auf Hochglanzpapier, dem Gast Lust auf unsere heimische Handwerkskunst und Gastronomie machen.

Irma: Und nun frisst du sie einfach auf?

Udo: Nur aus reiner Dienstpflicht. Schließlich sollte getestet sein, was für Möglichkeiten den Erholungssuchenden hier erwarten.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Irma: Dann hätte ich noch ein paar Vorschläge für dich.

Udo: Und die wären?

Irma: Eine Testreihe der Buß und Beichtgelegenheiten in der gesamten Region, Teilnahme am goldenen Sportabzeichen eine Dreitageswanderung mit Überlebenstraining auf unserem Gemeindegebiet und zum Abschluss ein dreiwöchiges Heilfasten.

Udo: Ich sagte Erholungssuchenden, nicht Selbstmörder. Soll ich dir was abgeben?

Irma: Nein Danke, ich lasse mich nicht bestechen. *(Geht)*

Udo: Wie du meinst! *(Schenkt sich Wein ein und riecht daran)* Dieses Glas riecht, wie wenn es der Herrgott persönlich gefüllt hätte.

Irma: *(Kommt)* Und die Besuchertoilette stinkt, wie wenn der Teufel persönlich darauf gewesen wäre. *(Geht)*

Udo: Ich bewundere die Frauen. Sie bringen es immer wieder fertig Überzeugung über Lebensfreude zu stellen. Obwohl, mit dieser Haltung wurde schon mancher Krieg begonnen. *(Isst und trinkt wieder.)*

Irma: *(Kommt wütend zurück)* Udo warst du auf der Besuchertoilette?

Udo: Nein, heute noch nicht. *(Streicht sich über den Bauch)* Warum sieht man mir das an?

Irma: Vorhin roch es wie wenn der Teufel darin gewesen wäre und nun sieht sie aus wie die Hölle.

Udo: Ich wasche meine Hände in Unschuld.

Irma: Dann aber nicht in der Besuchertoilette, denn darin findest du keine Unschuld mehr.

Manfred: *(Stürmt herein)* Mensch habe ich heute das Ranzerpfeifen. *(Hält sich den Bauch)* Ist der Bürgermeister nicht da?

Irma u. Udo: Manfreeeeeed?

Manfred: Was?

Udo: Kennst du unsere Besuchertoilette?

Manfred: Was heißt hier kennen. Die ist heute meine zweite Heimat.

Irma: Na dann. *(Nimmt, Kopftuch, Schurz, einen Mundschutz und eine Schutzbrille, bindet alles Manfred um und drückt ihm ihren Schrubber und Lappen in die Hand.)*

Manfred: Was soll das?

Irma: In Deutschland herrscht das Verursacherprinzip.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Sieglinde: Mit Hilfe des Konjunkturprogramms, *(sieht Manfred und kann nicht mehr weiterreden vor lachen.)*

Ursula: *(Stürmt herein)* Wie lange willst du mich noch im Auto warten lassen?

Manfred: Ich komme doch gleich!

Ursula: *(Sieht ihn jetzt erst richtig an.)* Manfred, ich habe dir schon tausendmal gesagt, du sollst das nur zu Hause machen.

Udo: *(Tätschelt ihm das Hinterteil)* Ich finde aber es steht ihm ungemein gut. *(Schmiegt sich lachend an ihn.)*

Manfred: *(Schlägt ihm den nassen Putzlappen auf den Kopf und lässt ihn tropfend darauf liegen)* Und dir erst!

Udo: *(Steht eine Weile ganz perplex)* Na warte, *(taucht den Putzlappen in den Eimer, holt aus und schmeißt ihn versehentlich auf Sieglinde)* Oh!

Sieglinde: *(Schreit auf. Hebt den Lappen auf, tunkt ihn nochmals in den Eimer, holt weit aus und trifft dabei Ursula.)* Hoppla!

Ursula: Jetzt reicht es mir aber. *(Nimmt sich den ganzen Putzeimer. Alle flüchten vor ihr, kreisend um den Schreibtisch des Bürgermeisters. Irma sitzt in aller Ruhe auf dessen Sessel. Hans, Rudi und Ilse kommen zur Tür herein und betrachten einen Augenblick das Geschehen.)*

Hans: Was ist denn hier los?

Ilse: Toll, die Reise nach Jerusalem! *(Hüpft den anderen hinterher.)*

Ursula: Na wartet ich krieg euch*(.Stolpert mit dem Eimer, so dass der ganze Inhalt sich über Hans ergießt)*

Hans: Tabaluga, ich lösche dich aus. *(Möchte ihr hinterher, rutscht auf dem Putzlappen aus und fällt längs auf die Bühne.)*

Kurt: Betriebssanitäter, Betriebssanitäter, halt das bin ja ich!

Rudi: Unser Bürgermeister ist gestürzt! Es lebe der Bürgermeister!

Vorhang – Ende 1. Akt!